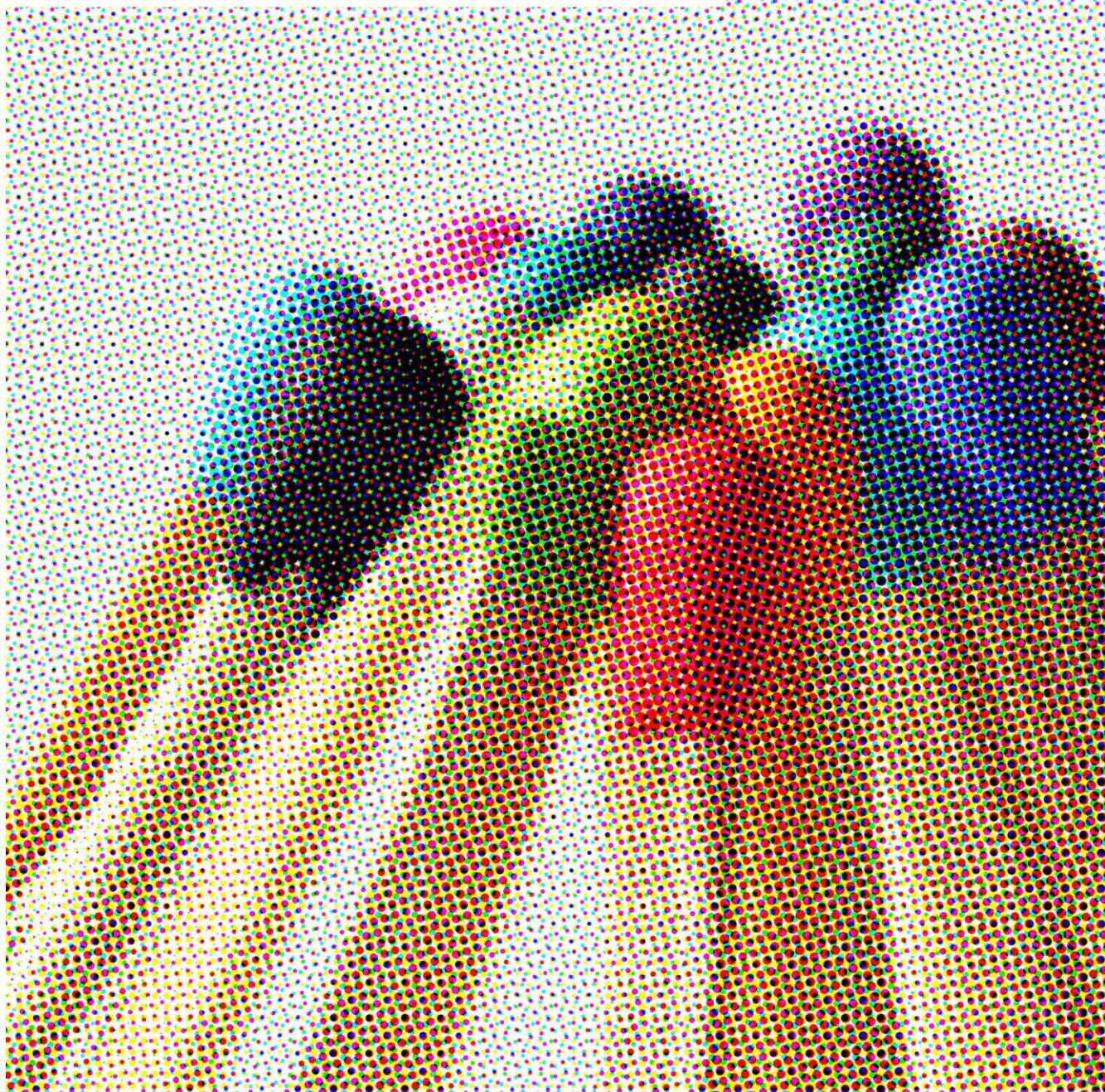


Ortskernentwicklung Welschenrohr

Ergebnisbericht des partizipativen Prozesses





Impressum

Auftraggeber	Gemeinde Welschenrohr, Kanton Solothurn, Naturpark Thal
Projektleiter	Patrick Zellweger Mobilität, Energie, Natur im Siedlungsraum Naturpark Thal Hölzlistrasse 57 4710 Balsthal
Berichtsversion	03.05.2023
Berichtverfasser / Projektleiter Kontextplan AG	Götz Datko / goetz.datko@kontextplan.ch



Inhaltsverzeichnis

1. Kontext	4
2. Charakter & Identifikation	5
2.1 Leitsatz	5
2.2 Zielsetzungen	5
2.3 Massnahmen	6
3. Freizeit & Erlebnis	8
3.1 Leitsatz	8
3.2 Zielsetzungen	8
3.3 Massnahmen	9
4. Versorgung & Angebote	11
4.1 Leitsatz	11
4.2 Zielsetzungen	11
4.3 Massnahmen	12
5. Raumqualität	14
5.1 Leitsatz	14
5.2 Zielsetzungen	14
5.3 Massnahmen	15
6. Verkehr	17
6.1 Leitsatz	17
6.2 Zielsetzungen	17
6.3 Massnahmen	18
7. Wohnen & Arbeiten	19
7.1 Leitsatz	19
7.2 Zielsetzungen	19
7.3 Massnahmen	19
8. Kommunikation	21
8.1 Leitsatz	21
8.2 Zielsetzungen	21
8.3 Massnahmen	21
9. Resultate des öffentlichen Anlasses	23
9.1 Einstiegsfragen	23
9.2 Bewertung von Leitsätzen und Massnahmen	24
9.3 Resultate der Arbeitsinseln	27
10. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen	35



1. Kontext

Die Gemeinde Welschenrohr strebt nach dem Erhalt und der Attraktivitätssteigerung eines intakten, lebendigen Ortskerns mit Nutzungen für alle Bevölkerungsschichten.

Um dieses Ziel anzupacken, wurde der Prozess einer partizipativen Ortskernentwicklung ins Leben gerufen. Zunächst wurden mit einer Kerngruppe im Rahmen von zwei halbtägigen Workshops Zielsetzungen der Ortskernentwicklung formuliert und passende Massnahmen ausgearbeitet. Diese wurden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung am 27. April 2023 mit der Bevölkerung diskutiert und präzisiert.

Das mit diesem Bericht vorliegende Ergebnis ist ein partizipativ erarbeiteter Katalog mit Zielsetzungen sowie Massnahmen der Ortskernentwicklung von Welschenrohr, gegliedert in sieben Themenfelder:

1. Charakter & Identifikation
2. Freizeit & Erlebnis
3. Versorgung & Angebote
4. Raumqualität
5. Verkehr
6. Wohnen & Arbeiten
7. Kommunikation

Der Plan zeigt den räumlichen Perimeter des Ortskerns, auf welchem der Fokus der Arbeit liegt.





2. Charakter & Identifikation

2.1 Leitsatz

Welschenrohr ist eine stolze Sonneninsel im Jura, in der dörfliche Geselligkeit gelebt wird. Der Ortskern ist klar erkennbar, schön gestaltet und prägt den Charakter der Sonneninsel entscheidend mit.

2.2 Zielsetzungen

Funktionale Stärkung: Wichtige Funktionen sollen im Ortskern (noch stärker) gebündelt werden.

Klarere Lesbarkeit / Stärkung Charakter: Es soll klarer erkennbar sein, wo der Ortskern beginnt und endet. Dafür sollen gestalterische Charakterzüge herausgeschält und gestärkt werden.

Natur: Natur als prägendes Thema von Welschenrohr soll auch im Ortskern besser sicht- und erlebbar werden.

Dörflicher Gemeinschaftssinn: Mit rund 30 aktiven Vereinen und einem gelebten dörflichen Gemeinschaftssinn positioniert sich Welschenrohr als «Insel der Geselligkeit»: ein Ort der Begegnung und des Miteinanders. Wer in Welschenrohr lebt, ist stolz auf das Miteinander in der Bevölkerung.

Kämpferische Sonneninsel: Das gelebte und gezeigte Selbstverständnis ist, dass man sich in Welschenrohr aktiv für die lokalen Bedürfnisse einsetzt. Der Lohn ist das Leben auf einer Sonneninsel. Eine Insel, die sich nicht abschottet, sondern Geselligkeit und Lebensqualität denjenigen bietet, die sich auch für die Gemeinde und den dörflichen Gemeinschaftssinn einsetzen.

Lokale Künstler: In Welschenrohr sind mehrere Künstler aktiv. Deren Tätigkeit und Werke sollen für den Charakter des Ortskerns genutzt werden.



2.3 Massnahmen

Massnahme 1.1: Definition funktionaler und gestalterischer Ortskern



Der Ortskern von Welschenrohr wird als der blau eingefärbte Bereich auf der Karte definiert. Er reicht vom Gasthof Kreuz im Osten, bis zum relativ neu gestalteten Dorfplatz im Westen und zum Vorbereich der Schule im Süden. Berücksichtigt wird jeweils die erste Gebäudetiefe, bis auf bei der Gemeindeverwaltung, wo der rückwärtig liegende Parkplatz ebenfalls eingebunden ist.

Dieser relativ weitläufige Ortskern ist nicht überall durch eine hohe Funktionsdichte geprägt. Im Gegenteil: Der eigentliche Versorgungskern ist relativ eng umschrieben und beläuft sich auf die Zentrumskreuzung und deren unmittelbare Umgebung (gelb eingefärbt). Hier sind neben den Versorgungsangeboten (Volg, Bäckerei/Café, Arzt) auch weitere publikumsorientierte Angebote wie die Verwaltung und der Träffpunkt. Es ist allgemein von Vorteil, dass diese Angebote räumlich eng zusammen sind und sofern weitere Angebote hinzukommen, sollen diese möglichst ebenfalls hier angesiedelt werden. Denn die «Nutzungsballung» ermöglicht deutlich eher, hier einen lebendigen, geselligen Ortskern zu haben, als wenn die Nutzungen räumlich zu sehr verstreut sind.

Welschenrohr hat also einen Versorgungsschwerpunkt und einen erweiterten Ortskernperimeter. Der erweiterte Ortskernperimeter hat seine Berechtigung, da hier gearbeitet wird, hier ist am östlichen Ende der Gasthof Kreuz und am westlichen Ende besteht der gestaltete Dorfplatz sowie eine leerstehende Gastronomie, die eventuell wieder zum Leben erweckt werden könnte. Wichtig für diesen erweiterten Ortskernperimeter erscheint, dass er Gestaltungselemente erhält, welche ihn klar markieren, respektive als Ortskern (auch für Autofahrende) gut erkennbar machen. Zu Möglichkeiten dazu siehe Themenfeld «Raumqualität»:



Massnahme 1.2: Definition des Selbstverständnisses



Das Selbstverständnis der stolzen Sonneninsel soll weiter geschärft werden. Denkbar ist dafür beispielsweise die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, die sich dem Herauskräftisieren der Gemeindeidentität widmet. Dieses Selbstverständnis kann dann als authentische Grundlage für die Kommunikation nach innen (gegenüber der eigenen Bevölkerung) wie nach aussen (gegenüber Besuchern) verwendet werden. Wenn das Selbstverständnis von der eigenen Bevölkerung mitgetragen wird, steigert dies die Identifikation und der «Marketingeffekt» nach aussen wird durch die tagtäglichen Kontakte der Bevölkerung zu Auswärtigen gestärkt. Zudem denkbar wäre, das Selbstverständnis grafisch aufzubereiten und etwa an der Hauswand des Träffpunkts anzubringen.



3. Freizeit & Erlebnis

3.1 Leitsatz

Der Ortskern von Welschenrohr bietet ein vielfältiges Freizeitangebot für alle Altersgruppen, das auf gemeindeeigenem Land (teils temporär) erweitert werden soll. Hinzu kommen spezifische Feste, die wichtige Rolle des Vereinswesens sowie der gesellige Träffpunkt, der in seinem Angebot erweitert werden soll. Nicht zuletzt soll der Ortskern von Welschenrohr Ausgangspunkt für Tagesausflügler und Touristen sein.

3.2 Zielsetzungen

Erweiterung des Freizeitangebotes: Die Freizeitangebote im Dorfkern können auf dem gemeindeeigenen Land erweitert werden (z.B. Pumptrack, Generationenspielplatz...). Teils sind Freizeitnutzungen auch temporär denkbar.

Vereinswesen: Das Vereinswesen als wichtiges Gefäss für die Freizeitaktivitäten in der Gemeinde soll gepflegt und auch für junge Personen attraktiv gehalten werden. Zudem soll das Vereinswesen zunehmend auch im Ortskern präsent sein, beispielsweise durch eine Nutzung des Erdgeschosses bei Träffpunkt für Vereinstreffen oder durch Veranstaltungen von Vereinen im Ortskern.

Schlechtwetterangebot: Treffpunkt- und Freizeitqualitäten im Ortskern sollen auch bei schlechtem Wetter gegeben sein und dies idealerweise auch ohne Konsumzwang, also ausserhalb der Gastronomie.

Verweildauer: Jung und alt sollen im Zentrum besser zusammengebracht und ihre Verweildauer erhöht werden. Dies kann auch über den Bäck/Café im Ortskern erfolgen.

Träffpunkt: Der Träffpunkt soll in seiner Funktion vielfältiger gemacht und möglichst auf das gesamte Erdgeschoss ausgeweitet werden. Er soll Freizeitmöglichkeiten ohne Konsumzwang für unterschiedliche Altersgruppen auch bei schlechtem Wetter bieten.

Verweise auf Freizeitangebot im Umfeld: Auf das vielfältige Freizeit- und Erlebnisangebot in und rings um Welschenrohr soll auch im Ortskern aufmerksam und es damit spürbar gemacht werden. Dazu zählen beispielsweise die breiten Sportangebote, das Erleben der Wisente, die Wander- und Naherholungsmöglichkeiten, Paragliding und vieles mehr.

Ausgangspunkt für Touristen: Die Funktion des Ortskerns als Ausgangspunkt für Touristen/Tagesbesucher (z.B. Wolfsschlucht, Balmberg) soll gestärkt werden.

Veranstaltungen: Feste, Feierlichkeiten und Veranstaltungen sollen in ihrer Häufigkeit und Vielfalt erhalten bleiben und punktuell um weitere Anlässe ergänzt werden.

Angebote für Kinder: Kinder beleben einen Ort. Entsprechend sollen im Dorfkern auch Angebote gezielt für Kinder entstehen (z.B. Spielmöglichkeiten, betreute Angebote über den Mittag usw.).



3.3 Massnahmen

Massnahme 2.1: Erweiterung Träffpunkt (Schwerpunktmassnahme)

Der Träffpunkt im Erdgeschoss des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der Uhrenindustrie an der Zentrumskreuzung wäre (zumindest an diesem Ort) nicht entstanden, wenn nicht die zuvor bestehende Teestube (coronabedingt) nicht mehr funktioniert hätte. Bereits heute lebt der Träffpunkt vor, wie wertvoll ein Innenraum für Begegnung frei vom Konsumzwang der Gastronomie sein kann. Ehrenamtlich wird der Träffpunkt von einem Verein geleitet, der jüngst die Betreuung von Kindern über die Mittagszeit aufgebaut hat. Die Ideen, welche Inhalte der Träffpunkt sonst noch bieten könnte, sind weitreichend: Vereinstreffen, Gemeinsame Kochabende, Kinderfeste, Innenraum für das Sommerfest, Abende der Generationen, Co-Working, Spiel- und Leseraum usw. Der Verein soll wachsen und das Angebot soll wachsen. Zudem soll eine Ausweitung des Träffpunkts auf das gesamte Erdgeschoss geprüft werden.

Massnahme 2.2: Temporäre Freizeitangebote



Ein passender Ort für temporäre Freizeitangebote könnte der Platz gegenüber Volg sein, aber auch bei der Schule besteht genügend Platz, um beispielsweise während den Sommerferien temporäre Freizeitangebote anzubieten. Denkbar wäre etwa ein Veloparcours für Kinder, ein Beachvolleyballplatz oder Stellwände, an denen Sprayerkurse stattfinden können.

Sinnvoll wäre, dass die Bevölkerung in die Ideenfindung eingebunden wird und dass insbesondere auch Jugendliche mitentscheiden können, welche temporären Freizeitangebote (oder auch dauerhaft zusätzliche Freizeitangebote) gewünscht sind.

Massnahme 2.3: Spezifische Feste





Die Ergänzung der wertvollen bestehenden, jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen soll dahingehend ausgerichtet werden, dass die zusätzlichen Angebote zum Charakter des Dorfes und der Bevölkerung passen, respektive die Besonderheiten der Gemeinde untermauern. Sonneninsel, Vereinswesen und Gemeinschaftssinn können dabei beispielsweise wichtige Säulen sein. Eine Idee wäre ein «Fest der geselligen Sonneninsel», das durch eine Ausweitung des Sommerfestes des Träffpunkts gelingen könnte.



4. Versorgung & Angebote

4.1 Leitsatz

Der Ortskern von Welschenrohr bietet eine gute Auswahl an Versorgungs- und Dienstleistungsangeboten, das gepflegt und wenn möglich erweitert werden soll. Ein besonderes Ziel ist die Bündelung lokal hergestellter Produkte zu einem attraktiven Angebot im Ortskern für Einheimische wie Besuchern.

4.2 Zielsetzungen

Angebote für Touristen/Tagesbesucher: Den Touristen und Tagesbesuchern, die den Ortskern als Ausgangspunkt für ihre Entdeckungen nutzen, sollen Versorgungsmöglichkeiten geboten (Hofladen, Café ...) und damit ihre Kaufkraft für eine Förderung des lokalen Gewerbes genutzt werden.

Versorgungsangebot: Das bestehende Angebot aus Volg (mit Postannahmestelle), Beck mit Café und Arztpraxis soll erhalten und falls möglich punktuell erweitert werden (z.B. Bank, Post, Metzger). Zur Erweiterung könnte auch ein Markt gehören.

Bündelung lokaler Produkte: An unterschiedlichen, schwer auffindbaren Orten in der Gemeinde werden unterschiedliche lokal produzierte Produkte angeboten. Diese sollen zukünftig im Ortskern gebündelt angeboten werden.

Infrastruktur: Infrastruktur wie Velowerkstatt, Ladestationen für E-Bikes, für E-Autos und ähnliches sollen im Zentrum bewahrt und wo sinnvoll erweitert werden.

Gastronomie: Das gastronomische Angebot soll gefördert, respektive möglichst erweitert werden. Die Verknüpfung mit (Tages-)Tourismus soll dabei als Chance gesehen werden und zudem sollen auch Durchfahrende für einen Stopp gewonnen werden.

Sichtbarkeit des Angebotes: Entlang der Hauptstrasse soll den Versorgungsanbietern die Chance gegeben werden, gegenüber dem motorisierten Verkehr gut sichtbar aufzutreten und damit «motorisierte Laufkundschaft» zu gewinnen.

Betreuung / Tagesschule: Betreuungsangebote für Kinder etwa über die Mittagspause, aber auch Nachhilfeunterricht sowie unterschiedliche Kurse sollen in attraktiven Räumen im Ortskern (erweiterter Träffpunkt) angeboten werden.

4.3 Massnahmen

Massnahme 3.1: Bündelung lokaler Angebote / Sonneninsel-Box (Schwerpunktmassnahme)



Der geeignete Ort für eine Bündelung der lokalen Angebote (lokal produzierte/angebaute Lebensmittel ebenso wie Kunst und Handwerkliches) könnte auf dem gemeindeeigenen Grundstück östlich des Gebäudes mit der Gemeindeverwaltung sein. Angestrebt werden soll, hier (zunächst) kein festes Gebäude, sondern vielmehr einen temporären Pavillon zu errichten. Auch eine Art aufstellbarer Container wäre denkbar. Die Lage bringt den Vorteil, dass hier auch die Durchfahrenden auf das Angebot aufmerksam und zu einem Stopp motiviert werden. Betrieben werden könnte das Angebot ohne Personal, mit einer Selbstzahler-Kasse.

Gleichzeitig könnten an diesem Ort Informationen für Touristen und Tagesbesucher gegeben werden – ein guter Ausgangspunkt für Touren rund um die Gemeinde und gleichzeitig ein guter Zielpunkt, um nach einer Tour noch lokale Produkte zu kaufen.



Massnahme 3.2: Wochen- oder Monatsmarkt



Im Dorfzentrum soll ein Markt etabliert werden - bspw. Wochenmarkt mit lokal produzierten Lebensmitteln, oder ein Monatsmarkt, bei dem auch kunsthandwerkliche Produkte aus der Region angeboten werden. Ein geeigneter Ort wäre auf dem Platz gegenüber Volg oder auf dem anderen gemeindeeigenen Grundstück neben der Sonneninsel-Box, sofern diese realisiert werden.

Massnahme 3.3: Pflege bestehende Anbieter

Die bestehenden Anbieter sollen im Ortskern erhalten bleiben. Dafür soll die Gemeinde gute Kontakte zu ihnen pflegen, ihre Bedürfnisse und Wünsche aufnehmen und wenn möglich und sinnvoll einlösen. Die Anbieter müssen wissen und erleben, dass sie in der Gemeinde stets ein offenes und vertrauensvolles Ohr für ihre Anliegen finden.



5. Raumqualität

5.1 Leitsatz

Der Ortskern von Welschenrohr soll in seinen Aufenthalts- und Treffpunktqualitäten gestärkt sowie verschönert werden – etwa durch gestalterische Massnahmen, Begrünungen und/oder Kunst. Ein besonderes Ziel ist die Aufwertung gemeindeeigener Grundstücke hin zu attraktiven Freiräumen der Geselligkeit. Langfristig soll sich die Hauptkreuzung zu einer platzähnlichen Situation mit attraktiven Rändern wandeln.

5.2 Zielsetzungen

Aktive Bodenpolitik: Die Gemeinde nutzt ihre Schlüsselgrundstücke behutsam und mit Blick auf eine langfristig sinnvolle Nutzung für eine Stärkung des Ortskerns. Wo immer möglich und zielführend, werden weitere Grundstücke und Gebäude im Ortskern durch die Gemeinde erworben.

Nutzbarkeit des öffentlichen Raums: Es ist positiv, dass im Ortskern von Welschenrohr ausreichend Platz vorhanden ist, damit beispielsweise der Fasnachtsumzug, Chlausejagen und unterschiedliche Feste stattfinden können. Diese Qualität soll erhalten bleiben.

Schaffung Platzsituation: Die Hauptkreuzung im Ortskern soll sich in Richtung einer Platzsituation mit attraktiven Rändern und Aufenthaltsqualitäten wandeln. Sofern dies räumlich nicht möglich ist, ist auch die Schaffung einer Platzsituation gegenüber Volg denkbar.

Auftritt der Gemeindeverwaltung: Der Sitz der Gemeindeverwaltung soll mit mehr Stolz gestalterisch betont werden. Falls sinnvoll und möglich erwirbt die Gemeinde das Gebäude (in dem sie mit dem heutigen Verwaltungssitz Stockwerkeigentum besitzt) oder errichtet nebenan auf dem gemeindeeigenen Grundstück ein repräsentativeres Gemeindehaus.

Stärkere Begrünung: Der Ortskern wird durch eine stärkere Begrünung aufgewertet, wobei keinesfalls künstliche Parkgestaltungen, sondern vielmehr die einheimische Natur das landschaftsarchitektonische Thema bilden soll. Sichtachsen in die Natur unterstreichen die Qualität.

Naturachsen: Die kurzen Wege in den umgebenden Naturraum sollen weiter aufgewertet werden und wo sinnvoll und möglich sollen diese Verbindungen in Form von «Naturachsen» ausgeprägt werden. Auf diesen Achsen soll die Natur in den Ortskern «hineinfließen».

Ökologische Nachhaltigkeit: Bei der stärkeren Begrünung wird auf eine Förderung der Biodiversität sowie auf eine Verbesserung des Siedlungsklimas geachtet.

Kunst: Kunst soll den Dorfkern attraktiveren und spannende Geschichten erzählen. In Welschenrohr aufgewachsene oder aktuell in Welschenrohr oder der Region tätige Künstler sollen für dieses Vorhaben gewonnen werden.



Orientierung und Auffindbarkeit: Welschenrohr und die Umgebung der Gemeinde haben viel zu bieten. Vieles ist aber nicht bekannt oder wird nicht sichtbar gemacht. Um dies zu ändern, sollen innerhalb des Ortskerns geeignete Massnahmen zur Verbesserung der Orientierung und Auffindbarkeit umgesetzt werden (z.B. Signaletik).

5.3 Massnahmen

Massnahme 4.1: Freiraum der Geselligkeit gegenüber Volg (Schwerpunkt-massnahme)



Gegenüber dem Volg soll das gemeindeeigene Grundstück aufgewertet, bzw. genutzt werden. Die Parkplätze sollen (zur Unterstützung des Versorgungsangebotes im Ortskern) bestehen bleiben, dahinter soll sich die freie Wiese aber in einen Freiraum-Treffpunkt mit Spiel- und Betätigungsmöglichkeiten wandeln. Die genauen Nutzungsideen sind noch zu entwickeln, sinnvoll könnte aber ein Mehrgenerationenspielplatz sein, mit Spielgeräten und -flächen für Kindern, aber etwa auch mit einer Bocciabahn und einem Schachfeld für Erwachsene. Zudem könnte dieser Raum durch den Treffpunkt mitgenutzt werden und hier könnten kleinere Feste (z.B. Sommerfest des Treffpunkts) stattfinden.

Massnahme 4.2: Ortskernverschönerung

Der Ortskern soll in seiner gesamten Ausdehnung verschönert werden. Die verwendeten Elemente sind noch zu definieren – es kann sich um rein gestalterische Elemente, aber auch um Strassenraummöblierungen, um Begrünungen und anderes mehr handeln. Wichtig ist, dass die gewählten Verschönerungsmassnahmen den spezifischen Charakter der Gemeinde unterstreichen.

Grundsätzlich kann klein angefangen werden: etwa mit von Vereinen gestalteten Flaggen an den Strassenbeleuchtungen, so wie dies bereits verwendet wurde. Das andere Ende der Fahnenstange wäre ein in Auftrag gegebenes Gestaltungskonzept, das im Rahmen einer Neugestaltung der Hauptstrasse realisiert werden könnte. Dazwischen bieten sich Einzelmassnahmen wie stärkere Begrünung und Kunst im öffentlichen Raum in Zusammenarbeit mit lokalen Künstlern an.

Angestrebt werden soll zudem, gewisse gestalterische Elemente auf den gesamten Ortskern anzuwenden, so dass deutlicher wird, wann man den Ortskern betritt, wann man in ihm ist und wann man ihn wieder verlässt.



Zur Ortsverschönerung tragen auch Aufwertungen von Liegenschaften im Ortskern bei. Die Eigentümer sollen unterstützt und wenn immer möglich sollen ihnen Sanierungsanreize gegeben werden.

Massnahme 4.3: Kreative Signaletik



Wichtige Orte und Funktionen inner- wie ausserhalb des Ortskerns sollen durch ansprechende Signaletik besser auffindbar gemacht werden. Dabei soll nicht rein an einfache Wegweiser, sondern auch an kreative Signaletik gedacht werden (beispielsweise grüne Bändern auf dem Boden...).

Massnahme 4.4: Neue Mitte (langfristig)

Welschenrohr erhält eine «Neue Mitte». Diese Massnahme ist als ehrgeiziges Projekt des gesamten erarbeiteten Massnahmenbündels zu bezeichnen. Ziel ist, dass sich die zentrale Kreuzung langfristig in einen Dorfplatz wandelt. Die beiden Kantonsstrassen werden weiterhin über diesen Platz verlaufen, aber geschwindigkeitsreduziert sein. Gestalterisch soll klar betont werden, dass der Langsamverkehr hier Vorrang hat. Die Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität der Platzränder soll deutlich aufgewertet werden. Die Versorgungsangebote sind hier konzentriert und ihnen werden attraktive Vorzonen gegeben. Die Gemeindeverwaltung erhält in der Neuen Mitte einen repräsentativen Auftritt. Die Bushaltestelle wird zum ansprechenden Ankunftsort. Neue Überbauungen bringen mehr Bewohner direkt in den neuen Kern.

Für diese Massnahme ist die enge Zusammenarbeit mit dem Kanton unumgänglich. Die Einschätzung ist, dass die Chance zu einer Umgestaltung der Kantonsstrasse grösser ist, wenn dies im Rahmen der Entwicklung einer Neuen Mitte verbunden ist: hin zu einer Stärkung der Gemeindeidentität, zu einer Ballung der Versorgungsangebote und zu einer Erhöhung der Lebensqualität verbunden ist.



6. Verkehr

6.1 Leitsatz

Die Durchfahrtsgeschwindigkeit auf der Hauptstrasse soll durch gestalterische Massnahmen reduziert und die Sicherheit und Attraktivität für Fussgänger und Velofahrende verbessert werden.

6.2 Zielsetzungen

Verkehrsberuhigung: Beide Kantonsstrassen sollen im Ortskern deutlich verkehrsberuhigt werden. Gewünscht ist die Einführung von Tempo 30. Vor allem aber sollen auch gestalterische Massnahmen zu einer deutlichen Reduktion der Durchfahrtsgeschwindigkeit beitragen.

Erreichbarkeit ÖV: Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass die gute Erreichbarkeit des Ortskerns mit dem ÖV gewahrt bleibt.

Veloverkehr: Die Verkehrssicherheit für den Veloverkehr soll entlang der Kantonsstrassen etwa durch Velostreifen oder durch Massnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung des motorisierten Verkehrs verbessert werden.

Übergänge: Querungen der Hauptstrasse sollen - vor allem auf den Schulwegen aber auch für Senioren und letztlich für alle Fussgänger – deutlich sicherer ausgestaltet werden. Für den motorisierten Verkehr muss deutlich sein, dass der Fussgänger Vorrang hat und das Schulwege über die Hauptstrasse verlaufen.

Parkplatzsituation: Das gute Angebote an Parkplätze in der Nähe zu den Versorgungsangeboten und zur Gemeindeverwaltung soll aufrechterhalten bleiben.

6.3 Massnahmen

Massnahme 5.1: Enge Zusammenarbeit mit dem Kanton / Neugestaltung der Hauptstrasse (Schwerpunktmassnahme)



Die Hauptstrasse verläuft in Welschenrohr mitten durch den Ortskern. Sie ist gewissermassen eine Knacknuss der Zentrumsentwicklung. Da die Hauptstrasse eine Kantonsstrasse ist, hat die Gemeinde die Fäden nicht selbst in der Hand. Umso wichtiger ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Kanton. Was erreicht werden soll, ist dabei klar definiert: Die Reduktion der Fahrtgeschwindigkeit, die Erhöhung der Verkehrssicherheit mit besonderer Betonung der Sicherheit für den Langsamverkehr (Wichtige Stichworte: Schulwege/sichere Übergänge, Sicherheit Veloverkehr) und die Verbesserung der gestalterischen Qualität.

Für die Reduktion der Fahrtgeschwindigkeit soll die Einrichtung von Tempo 30 diskutiert werden. Grundlage dafür dürfte aber sein, dass auch alle Quartiersstrassen in der Gemeinde zu Tempo 30 werden. Ansonsten sollen gestalterische Massnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion genutzt werden.

Idealer Weise (aber nicht zwingender Massen) sollte die Massnahmen der Hauptstrasse in den grösseren Kontext der im Themenbereich «Raumqualität» beschriebenen «Neuen Mitte» gestellt werden. Das Vorhaben zur stolzen Ausprägung eines neu gestalteten und funktional angereicherten Dorfkerns könnte das notwendige Argumentarium liefern, dass vom Kanton auch eine Neugestaltung der Kantonsstrasse angegangen wird. Sobald die Gemeinde erste Vorstellungen zur «Neuen Mitte» erarbeitet hat, soll der Kanton von diesem Vorhaben überzeugt und ein gemeinsamer Entwicklungsprozess aufgelegt werden.

Massnahme 5.2: Ladestation für E-Autos

Im Zentrum bestehen bereits Ladestationen für E-Velos und Ladenstationen für E-Autos sollen folgen. Geeignet wären solche Ladestationen an einem Parkplatz, der von Touristen und Tagesbesuchern als Ausgangspunkt genutzt werden kann.



7. Wohnen & Arbeiten

7.1 Leitsatz

Welschenrohr ist familienfreundliche Gemeinde, mit gut funktionierenden Nachbarschaftsstrukturen und attraktivem Wohn- und Lebensraum auch im Alter. Diese Wohnqualitäten sollen auch im Ortskern gefördert werden, wo für gemeindeeigene Grundstücke behutsam entwickelt werden, sofern nachweisbarer Bedarf besteht. Weiteres, ebenfalls vom tatsächlichen Bedarf abhängiges Ziel ist die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze im Ortskern.

7.2 Zielsetzungen

Familienfreundlichkeit: Welschenrohr versteht sich als familienfreundliche Gemeinde und fördert die Entwicklung familienfreundlichen Wohnraums auch im Ortskern.

Wohnen im Alter: Welschenrohr bietet barrierefreien Wohnraum, mit dem Menschen im Alter in der Gemeinde bleiben und ihre Selbstständigkeit möglichst lange wahren können. Zudem soll ein ausreichendes Angebot an betreutem Wohnen geboten werden. Bevorzugter Standort ist auch hier der Ortskern, so dass Senioren direkt an dem Ort wohnen, an dem der dörfliche Gemeinschaftssinn am intensivsten gelebt wird.

Nachbarschaftsverständnis: Gegenseitige Unterstützung funktioniert in Welschenrohr über intakte Nachbarschaften. Dies soll auch in Zukunft so bleiben. Nachbarschaftliches Engagement wird gelebt und gefördert.

Behutsame Entwicklung: Ein leichtes Bevölkerungswachstum wird angestrebt, dies muss aber nicht zu jedem Preis gelingen. Die gemeindeeigenen Grundstücke im Ortskern sollen nur dann zeitnah entwickelt werden, wenn sich dafür sinnvolle und den vielschichtigen Zielen der Ortskernentwicklung dienliche Lösungen abzeichnen. Denkbar ist ansonsten auch, dass sie als «strategische Reserve» zunächst ungenutzt bleiben.

Arbeiten im Ortskern: Ein Ziel der Gemeindeentwicklung soll sein, mehr Arbeitsplätze in der Gemeinde anzubieten. Sofern sich dafür die geeigneten Partner finden und eine Nachfrage vorhanden ist, ist auch die Schaffung von Arbeitsräumlichkeiten im Ortskern denkbar.

7.3 Massnahmen

Massnahme 6.1: Behutsame Entwicklung / Wahrung von Reserven

Die gemeindeeigenen Grundstücke im Ortskern sollen nur dann hin zu Wohn- und Arbeitsarealen entwickelt werden, sofern ein konkreter Bedarf nachgewiesen ist und ein Partner für eine Lösung gefunden wird, welche den Gemeindezielen entspricht. Solange dies nicht der Fall ist, sollen die Grundstücke als strategische Reserve freigehalten werden und durch attraktive temporäre Nutzungen bespielt werden.



Massnahme 6.2: Überbauung «am Dorfplatz» (langfristig)

Wie unter dem Themenbereich «Raumqualität» beschrieben, soll langfristig in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton angestrebt werden, die aktuell verkehrsdominierte Zentrumskreuzung zu einem attraktiven Zentrumsplatz zu wandeln. Im Rahmen dieses Vorhabens soll auch die gemeindeeigene, leere Parzelle an der Hauptstrasse (neben dem Gebäude mit der Gemeindeverwaltung) in eine attraktive Überbauung «am Dorfplatz» mit neuen Wohnungen und eventuell auch Arbeitsplätzen überführt werden.



8. Kommunikation

8.1 Leitsatz

Der Ortskern von Welschenrohr sowie die gesamte Gemeinde verfügen über vielfältige Qualitäten, die mit Freude kommuniziert und stärker aktiv vermarktet werden sollen. Bei der Ortskernentwicklung bindet die Gemeinde die Bevölkerung sowie die Eigentümer und Anbieter ein.

8.2 Zielsetzungen

Partizipation: Die gesamte Bevölkerung sowie die Eigentümer und Anbieter des Ortskerns sollen in die Entwicklung des Ortskerns eingebunden werden. Interessen und Wünsche werden abgeholt und bestmöglich berücksichtigt. Mit den Eigentümern und Anbietern wird direkt zusammengearbeitet, wo dies sinnvoll und möglich ist.

Aktive Vermarktung: Die vielschichtigen Qualitäten des Dorfes, des Ortskerns, aber auch der Umgebung sollen besser vermarktet werden. Es soll stolz kommuniziert werden: Welschenrohr ist alles andere als eine Schlafgemeinde!

Kommunikation mit Freude: In der gesamten Kommunikation, welche die Gemeinde führt oder über die Gemeinde und ihren Ortskern geführt wird, soll «Freude» in den Vordergrund gestellt werden. Die Kommunikation folgt dem Grundsatz, die positive Einstellung von Welschenrohr sowie die bevorstehende positive Entwicklung des Ortskerns stets in ein emotional positiv geladenes Licht zu rücken.

Botschafter: Persönlichkeiten aus der Gemeinde sollen die gemeinsamen Botschaften (insbesondere aus Themenfeld 1) stolz kommunizieren.

Bekanntheit von Freizeitmöglichkeiten: Die Bekanntheit von Freizeit- und Erlebnisangeboten in und rund um Welschenrohr soll gesteigert werden (z.B. Waldlehrpfad, Uhrenmuseum, Seifenfabrik, Kletterpark, Wolfschlucht). Eine Verbesserung der koordinierten Vermarktung Mit Naturpark Thal wird angestrebt.

8.3 Massnahmen

Massnahme 7.1: Einbindung Eigentümer und Anbieter (Schwerpunktmassnahme)

Eigentümer und Anbieter sollen eingebunden werden und bei der Ortskernentwicklung mitreden können. Dafür geht die Gemeinde aktiv auf sie zu. Der Austausch wird gefördert, Interessen und Absichten werden kennengelernt und gemeinsame Ideen können entwickelt werden. Ein partnerschaftliches Selbstverständnis wird gepflegt.

Über eine engere Zusammenarbeit mit Eigentümern soll versucht werden, Erdgeschossflächen besser zu aktivieren. Beispielsweise könnte das



Feuerwehrlokal einer öffentlichen Nutzung zugeführt werden oder bei Leerständen im Erdgeschoss könnten attraktive Schaufenstergestaltungen bewirkt werden.

Massnahme 7.2: Kommunikation mit Freude (Schwerpunktmassnahme)

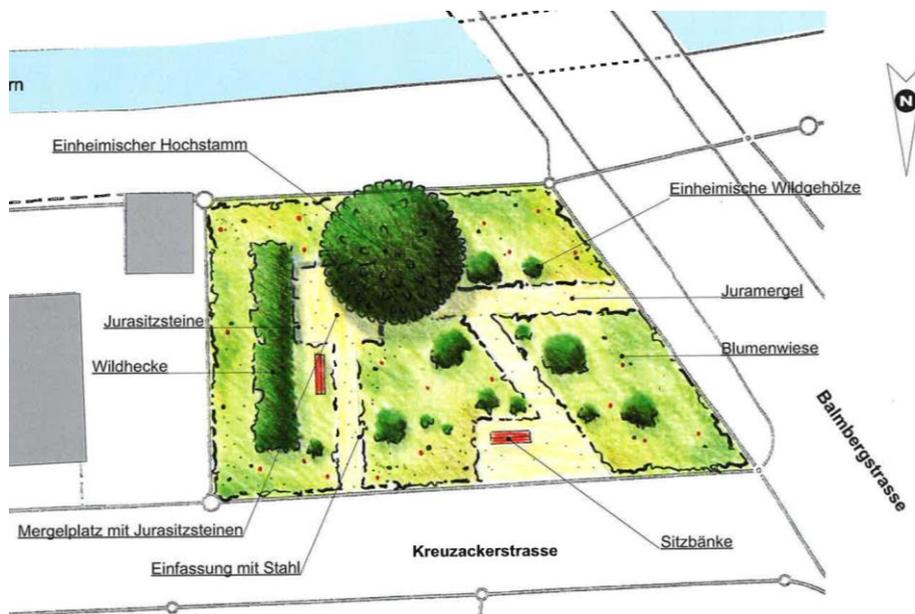
Zunächst sollen die Kernbotschaften der Gemeinde und des Ortskerns herauskristallisiert werden. Erste Ideen konnten dazu bereits gewonnen werden und sind unter dem Themenbereich «Charakter & Identifikation» beschrieben (z.B. Sonneninsel, dörflicher Gemeinschaftssinn usw.).

Die Kernbotschaften sollen möglichst in jeder Form der Kommunikation sowohl gegenüber der eigenen Bevölkerung als auch nach aussen Verwendung finden. Nach innen gerichtet werden damit die Besonderheiten der eigenen Gemeinde stärker in den Köpfen verankert und die Identifikation mit dem besonderen Wohn- und Lebensraum gefördert. Nach aussen gerichtet werden die Qualitäten und Vorzüge von Welschenrohr und des Ortskerns besser bekannt gemacht – sei es gegenüber Tagesbesuchern oder gegenüber potenziellen Zuzüglern. Dabei sollen die Kernbotschaften vor allem auch durch das Marketing des Naturparks Thal verwendet werden.

Das Grundprinzip der Kommunikation von Welschenrohr soll stets sein, dass im Kern positiv und mit Freude über die Gemeinde geredet wird. Denn keine Kommunikations- und keine Marketingmassnahme wirkt so stark, wie wenn Personen aus der Gemeinde mit Freude über sie erzählen.

Konflikte sollten hingegen besser intern gehalten und zum Beispiel nicht über die Presse sichtbar werden. Angestrebt werden soll das Selbstverständnis, dass man Konflikte und Meinungsverschiedenheiten intern löst und nach aussen gemeinsam das Bild der stolzen Sonneninsel vertreten wird.

Massnahme 7.3: Aufzeigen der Ortsgeschichte



Auf dem gemeindeeigenen Grundstück an der Balmbergstrasse direkt neben dem Wasserlauf der Dünnern soll eine Grünanlage mit gemütlichen Aufenthaltsqualitäten entstehen. In ihr soll die Biodiversität gefördert werden und es sind Informationstafeln vorgesehen, welche die reichhaltige und bewegte Ortsgeschichte darstellen.



9. Resultate des öffentlichen Anlasses

Am 27. April wurden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung die Leitsätze und die Massnahmen der Bevölkerung vorgestellt, mit ihr diskutiert und präzisiert. Es nahmen rund 40 Personen an der Veranstaltung teil.

Ablauf:

- 19:00 Uhr: Begrüssung und Einleitung in das Projekt
- 19:15 Uhr: Präsentation von
 - ... Leitsätzen der Ortskernentwicklung
 - ... Massnahmenideen zur Attraktivitätssteigerung
- 19:45 Uhr: Arbeitsrunde an drei Arbeitsinseln
- 20:30 Uhr: Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
- 20:45 Uhr: Gewichtung der Massnahmen
- 21:00 Uhr: Ende der Veranstaltung



9.1 Einstiegsfragen

Nach der Begrüssung und Einführung in das Projekt wurden die Teilnehmenden gebeten, jeweils bis zu drei Begriffe zu nennen, was ihnen sehr gut respektive was ihnen gar nicht an ihrem Ortskern gefällt. Die Wortwolken zeigen das Ergebnis.



Was gefällt Ihnen sehr gut an Ihrem Ortskern?



Was gefällt Ihnen gar nicht an Ihrem Ortskern?



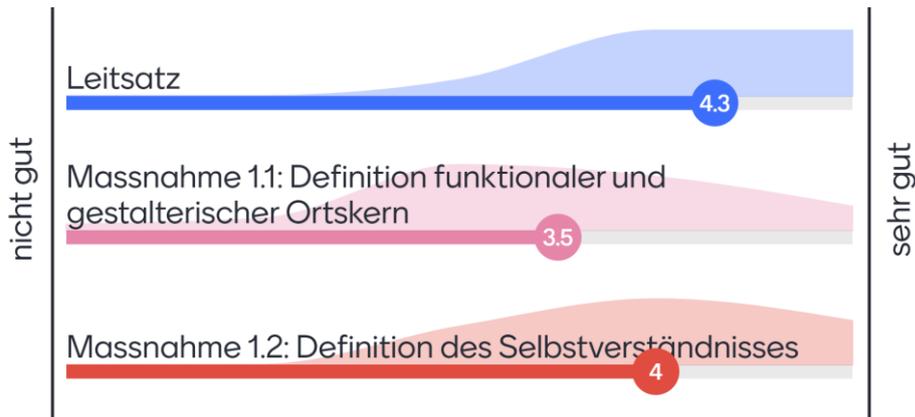
9.2 Bewertung von Leitsätzen und Massnahmen

Während der Präsentation der Leitsätze und Massnahmen konnten die Teilnehmenden diese mittels des Online-Tools Mentimeter bewerten. Die folgenden Grafiken zeigen die Resultate.

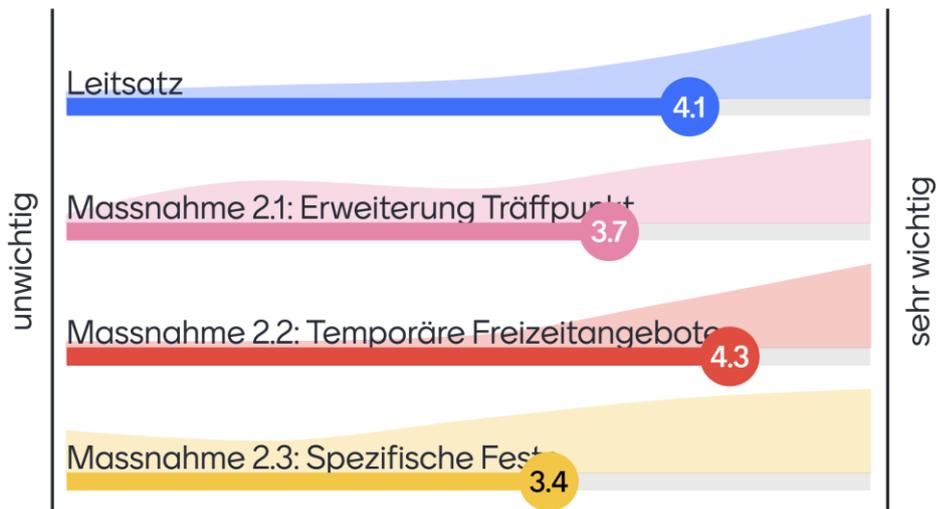
Die Bewertung folgte immer der Fragestellung: «Den Leitsatz / die Massnahme finde ich für die Entwicklung unseres Ortskerns...».



Charakter & Identifikation



Freizeit & Erlebnis

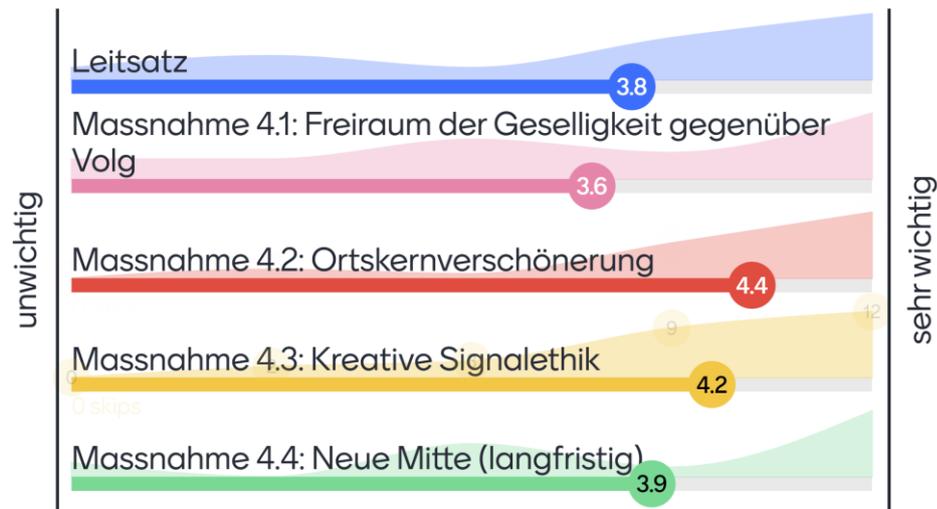


Versorgung & Angebote





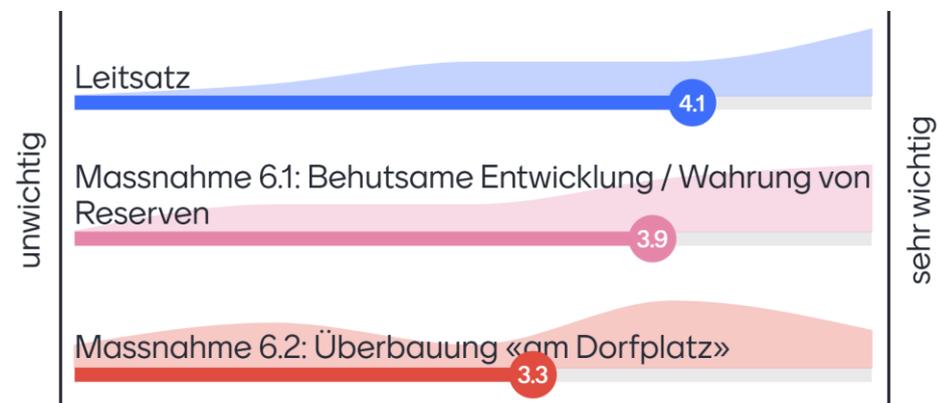
Raumqualität



Verkehr

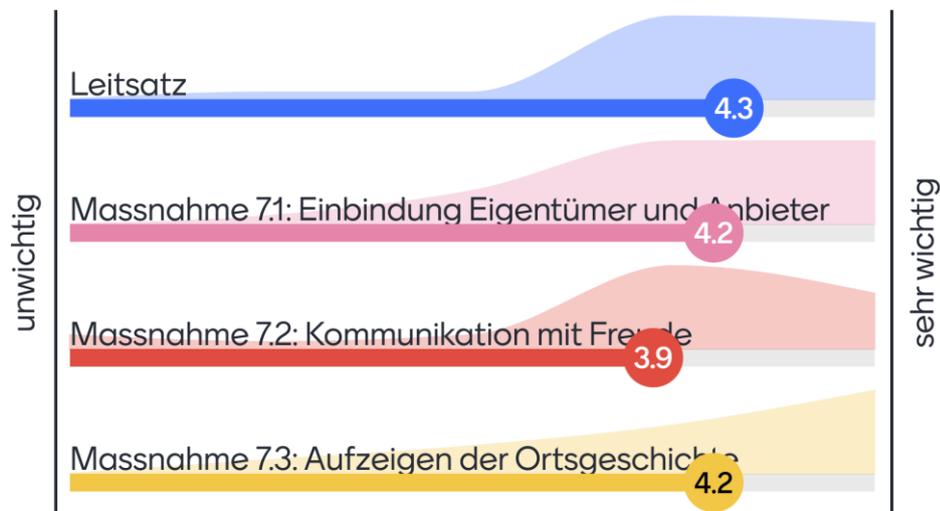


Wohnen & Arbeiten





Kommunikation



9.3 Resultate der Arbeitsinseln

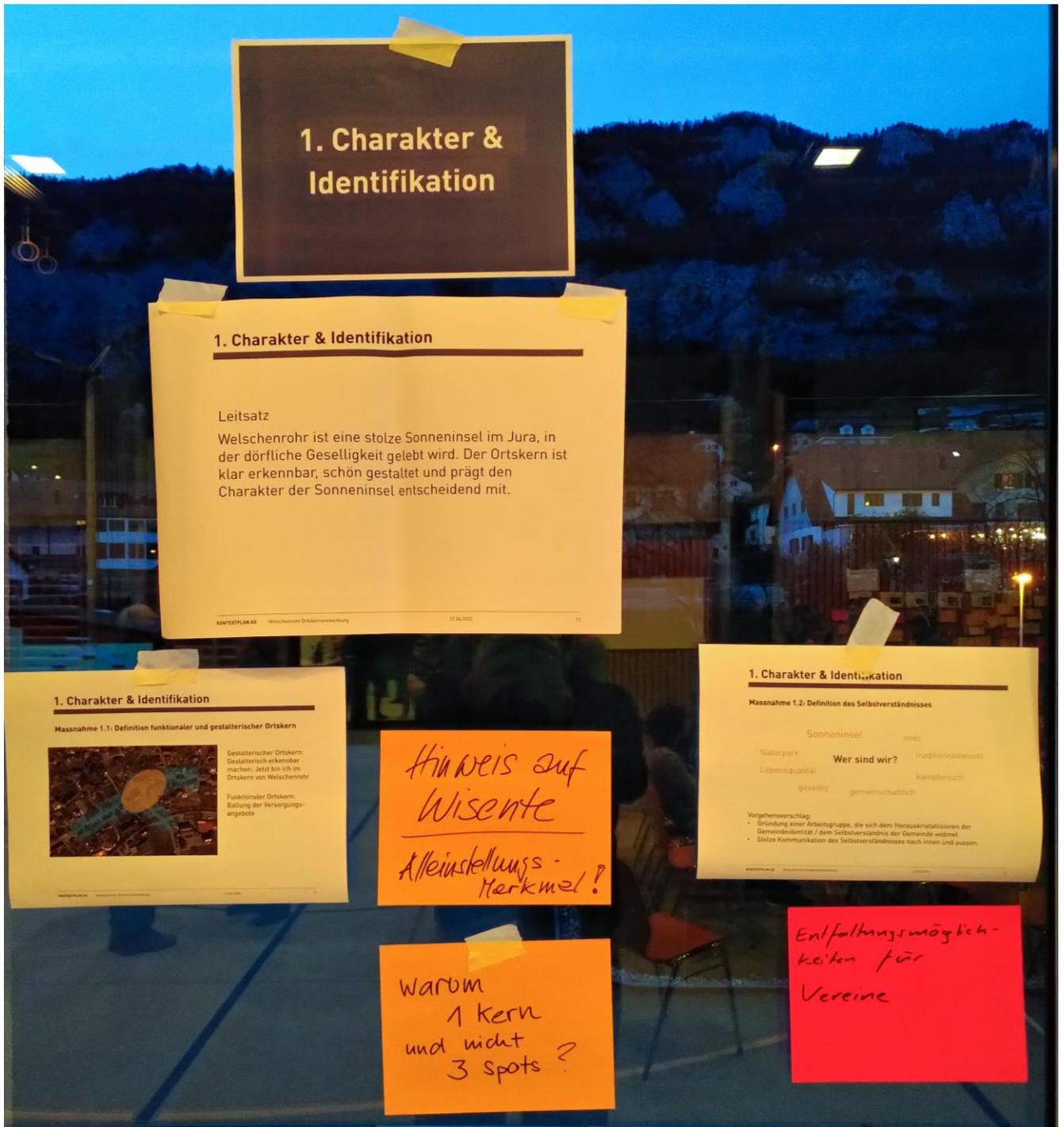
Aufgeteilt auf drei Arbeitsinseln wurde die Diskussion zu den Leitsätzen und den Massnahmen geführt. Das Fotoprotokoll zeigt die zahlreichen Hinweise und Vorschläge, welche zu den Massnahmen eingebracht wurden. Die Leitsätze wurden hingegen kaum diskutiert, respektive von der Bevölkerung weitestgehend gut geheissen.

Die Arbeitsinseln setzten sich wie folgt zusammen:

- Arbeitsinsel 1: Charakter & Identifikation + Kommunikation
- Arbeitsinsel 2: Raumqualität + Verkehr + Wohnen & Arbeiten
- Arbeitsinsel 3: Freizeit & Erlebnis + Versorgung & Angebote



Fotoprotokoll Charakter & Identifikation





Fotoprotokoll Freizeit & Erlebnis





Fotoprotokoll Versorgung & Angebote



3. Versorgung & Angebote

3. Versorgung & Angebote

Leitsatz

Der Ortskern von Welschenrohr bietet eine gute Auswahl an Versorgungs- und Dienstleistungsangeboten, das gepflegt und wenn möglich erweitert werden soll. Ein besonderes Ziel ist die Bündelung lokal hergestellter Produkte zu einem attraktiven Angebot im Ortskern für Einheimische wie Besuchern.

3. Versorgung & Angebote

Maßnahme 3.1: Bündelung lokaler Angebote / Sommer-Box (Schwerpunktmaßnahme)

Sommerbox verbindet lokal produzierte Naturerzeugnisse, auch Obstsalatbrot und Pesto, mit der Alltagsküche. Auf dem Sommerbox werden diese Produkte mit der Sommerherstellung / auch für Herbstherstellung gut sichtbar.

3. Versorgung & Angebote

Maßnahme 3.2: Wochen- oder Monatsmarkt

Wochenmarkt mit lokalen Naturerzeugnissen, aber auch Obstsalatbrot, Pesto, Produkte von der Region angeboten werden.

3. Versorgung & Angebote

Maßnahme 3.3: Pflege bestehende Anbieter

Sommerbox soll gute Kontakte zu bestehenden Anbietern öffnen. Dieses Ziel wird durch...

Sonneninselbox
Ja aber
in bestehende
Baustrukturen, welche
beiz sind integrieren

z.B auch
Wochenadtsmarkt
im Dorf wieder
aktivieren
(nicht im Schulhaus)

→ Regionale Spezialitäten
im Volg erhältlich
→ Sortiment könnte ev.
ausgebaut werden
→ Saisonale Spezialitäten
im Volg und in der
Bäckerei erhältlich

Gemeinde soll
die Einwohner
motivieren im
Volg! einzukaufen

Warum nicht
in bestehenden
Leer-Raum?
(Böckli)

kein Markt!
es hat schon etwas
ähnliches!

Altersfreundlichkeit
der Gemeinde durch
Pro Strecke aus-
werten lassen

für beide kommen
Läden
Berücksichtiges
⇒ 1000 Bäckerei

Tönt gut aber
Nahrungsmittel und
Kulturkreis getrennt

Gutes zusammen
arbeiten unter
allen Geschäften
(Volg, Bäckerei, Treffpunkt
Gemeinde Kreuze)

Idee mit Verkaufsförderer
Super, Angebot machen
was was verkauft, nicht
nur Esswaren.
Gibt viele kreative Leute
im Dorf!

evtl könnten
Kurse angeboten
werden



Fotoprotokoll Raumqualität

4. Raumqualität

Leitsatz

Der Ortskern von Welschenrohr soll in seinen Aufenthalts- und Treffpunktqualitäten gestärkt sowie verschönert werden – etwa durch gestalterische Massnahmen, Begrünungen und/oder Kunst. Ein besonderes Ziel ist die Aufwertung gemeindeeigener Grundstücke hin zu attraktiven Freiräumen der Geselligkeit. Langfristig soll sich die Hauptkreuzung zu einer platzähnlichen Situation mit attraktiven Rändern wandeln

4. Raumqualität

Massnahme 4.1: Freiraum der Geselligkeit gegenüber Weg (Schwerpunktmassnahme)

4. Raumqualität

Massnahme 4.2: Ortskernverschönerung

4. Raumqualität

Massnahme 4.3: Kreative Signalistik

4. Raumqualität

Massnahme 4.4: Neue Mitte (Langfristig)

Pflege unternehmerischer Infrastrukturen (Verschönerung und Pflege von ...)

Verschönerung Buswende (neue naturnahe Bepflanzung)

Idee gut aber Schilder so platzieren das alle Teilnehmer aussicht was sehen (von ...)

Verschönerung z.B. Übergrösse Rosetten-(Rosen) = Rosiertes Kunst / Kunstzeichnung

Freizeitaltäre Schulhausareal

Seitliche Signalistik, Beschilderung etc. - Saftfabrik hat 2 rote keine Signalistiken umgesetzt

Alter "Dorfplatz" wieder attraktiver machen! ab je nach Saison dekorieren auf Schule mitfieberstehen Oder erst Dorfplatz auch wieder durch abhalten.

Freizeitaktivitäten nicht in der Nähe Volg (zuviel Verkehr)

Mehr Natur / Bachrenaturierung

Ungesetzlicher heutige Dorfplatz (Platz) -> attraktiver Bepflanzung

Mehr Farbe!

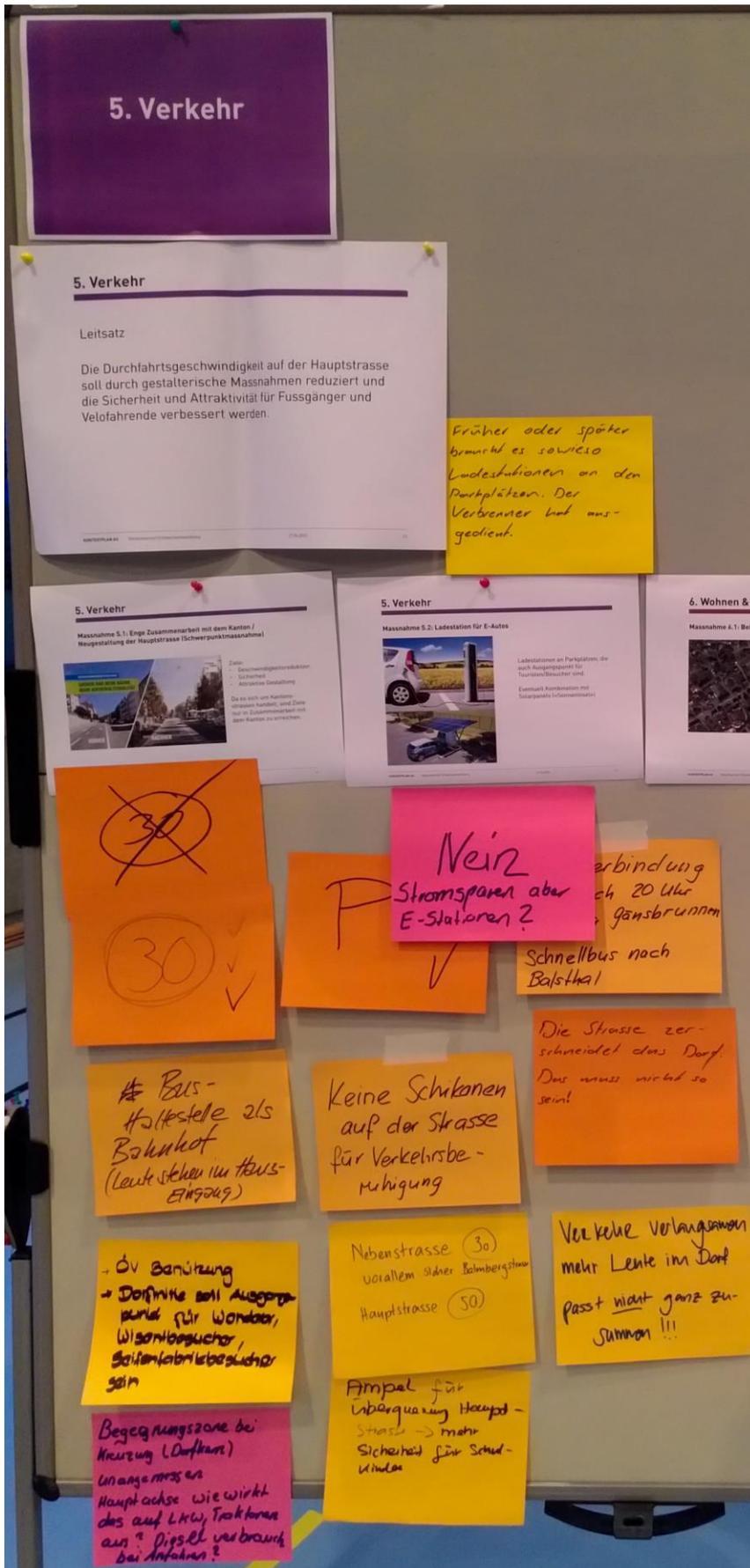
WC Anlage öffentlich

Biodiverse Aufwertung (WIS)

Optische Verkleinerung der Hauptstrasse -> Weniger Tempo

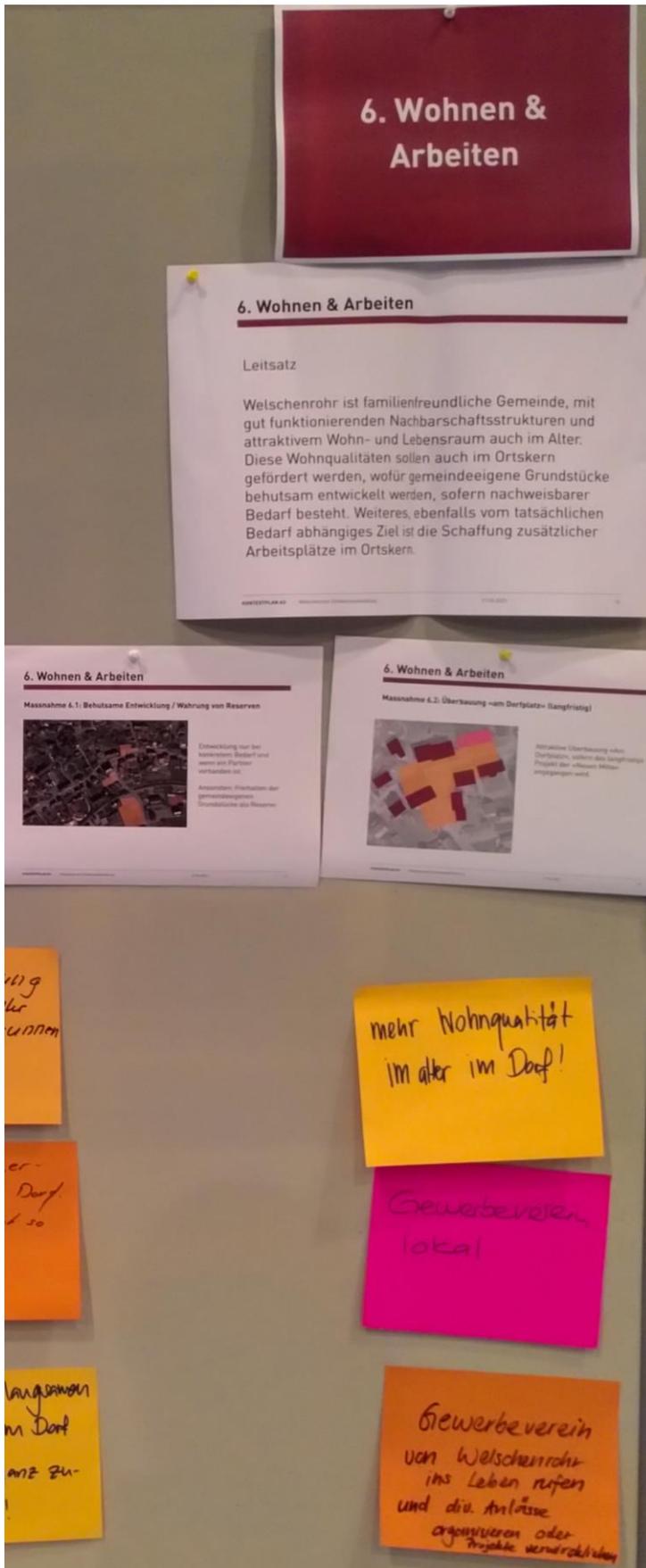


Fotoprotokoll Verkehr



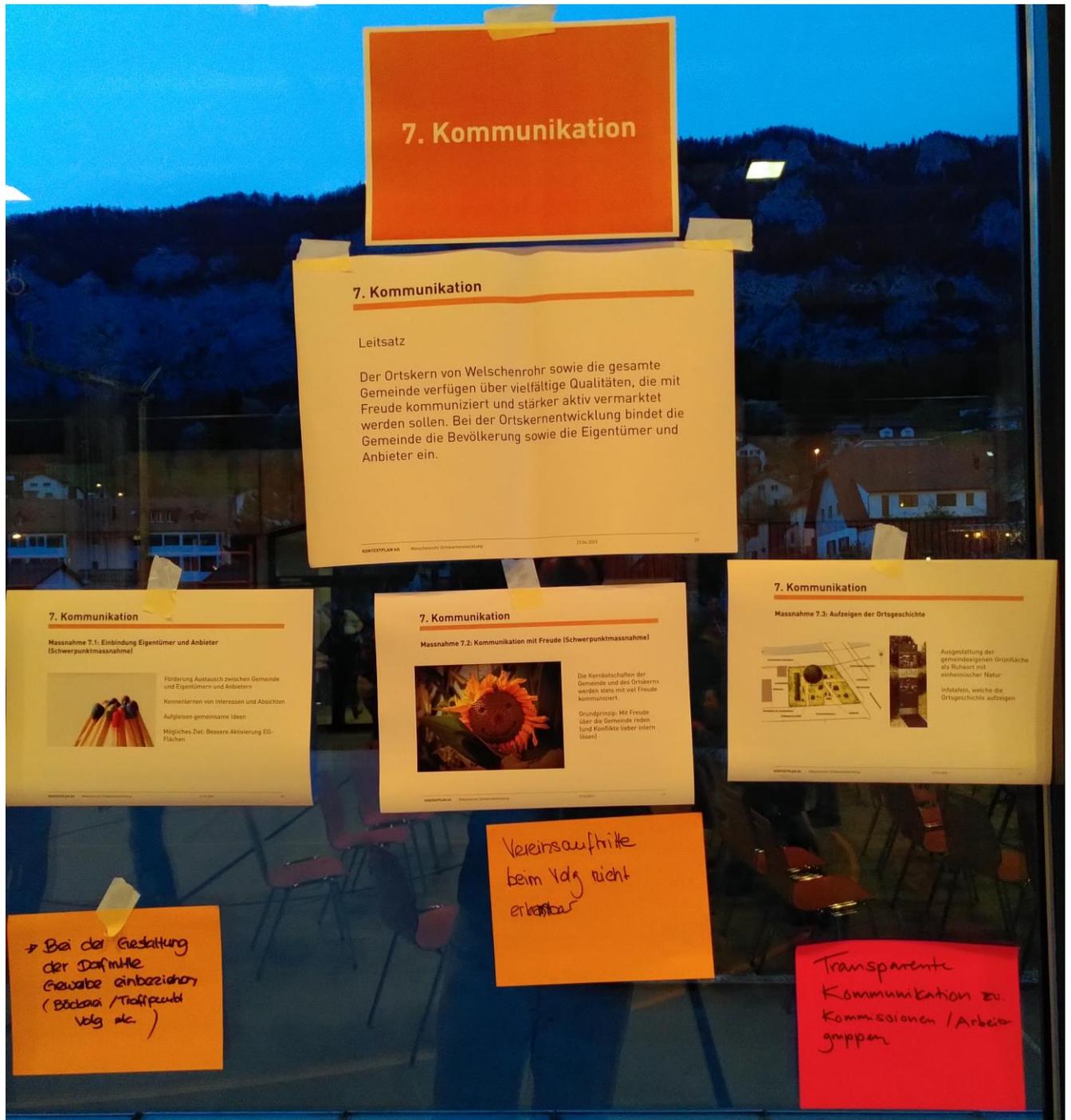


Fotoprotokoll Wohnen & Arbeiten





Fotoprotokoll Kommunikation





10. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen sind **Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen durch den Projektleiter von Kontextplan** (Götz Datko). Sie sind werden mit der Arbeitsgruppe noch mit einzelnen Personen der Gemeinde oder des Naturparks Thal abgestimmt.

Verabschiedung durch Gemeinderat / Verbindlichkeit

Die Erarbeitung der Leitsätze ist gelungen. Sie erhielten in der Veranstaltung breite Zustimmung. Die Kerngruppe hat die vordringlichen Ziele der Ortskernentwicklung erkannt und Schwerpunkte gelegt, die im Sinne der Bevölkerung sind.

Der breite Katalog an Zielsetzungen wurden im Rahmen des öffentlichen Anlasses nicht diskutiert. Die Zielstellungen stellen aber das logische Bindeglied zwischen den Leitsätzen und den Massnahmen dar.

Es wird empfohlen, dass sich der Gemeinderat den Leitsätzen und den Zielsetzungen annimmt und diese verabschiedet. Wo es dem Gemeinderat notwendig erscheint, sollten noch Anpassungen vorgenommen werden. Bei den Leitsätzen wären Anpassungen in den Themenfeldern Raumqualität und Verkehr sinnvoll, die von der Bevölkerung nicht die gleich grosse Zustimmung wie die fünf anderen Leitsätze erhalten haben.

Als ideal würde dabei betrachtet, durch den Gemeinderat nicht einfach den hier vorliegenden Ergebnisbericht zu verabschieden, sondern die nochmals behandelten (und bei Bedarf weiter geschärften) Leitsätze und Zielsetzungen im Sinne eines **«politischen Leitbildes der Ortskernentwicklung»** zu beschliessen.

Priorisierte Massnahmen und langfristiger Umsetzungsplan

Wichtig erscheint, erste Massnahmen zu priorisieren und direkt anzupacken. Nach Einschätzung von Kontextplan haben die folgenden sieben Massnahmen das grösste Potenzial, kurzfristig angegangen zu werden und auch bereits relativ kurzfristig Erfolge zu erzielen:

- Massnahme 1.2 – Definition des Selbstverständnisses gemeinsam mit Massnahme 7.2 – Kommunikation mit Freude
- Massnahme 2.1 – Erweiterung Träffpunkt
- Massnahme 2.2 - Temporäre Freizeitangebote
- Massnahme 3.1 – Bündelung lokaler Angebote
- Massnahme 3.3 – Pflege bestehende Anbieter gemeinsam mit Massnahme 7.1 – Einbindung Anbieter und Eigentümer
- Massnahme 4.2 – Ortsverschönerung
- Massnahme 7.3 – Aufzeigen der Ortsgeschichte

Nicht nur die kurzfristigen, sondern auch die mittel- bis langfristigen Massnahmen sollten eine möglichst hohe Verbindlichkeit erhalten. Empfohlen wird



daher, nicht nur die Ziele der Ortskernentwicklung im Sinne eine politischen Leitbildes zu verabschieden, sondern auch für die längerfristigen Massnahmen einen groben **Zeitplan** zu erstellen und sie in das **Legislaturprogramm** zu integrieren.

Definition des Selbstverständnisses und Kommunikation mit Freude

Die Identität der Gemeinde und des Ortskerns besser herauszuspüren und klarer benennen zu können, wer man in Welschenrohr ist und was nicht nur den gebauten Ort, sondern auch die Mentalität der Bevölkerung auszeichnet, ist eine in jedem Fall lohnenswerte Massnahmenidee, die mit der Idee einer Arbeitsgruppe nahezu ohne Aufwand angegangen werden kann. Mit dem Naturpark Thal wäre bereits eine Plattform gegeben, um die Qualitäten dann (kostenfrei) mit Freude kommunizieren, respektive in die Welt tragen zu können. Nicht unterschätzt werden darf insbesondere auch die Wirkung nach Innen: Kommunikation mit Freude und stolze Botschaften erzeugen Identifikation und die Identifikation mit dem eigenen Wohn- und Lebensraum erzeugt Zufriedenheit und Verwurzelung.

Erweiterung Träffpunkt (Massnahme 2.1)

Die Idee der Erweiterung des Träffpunktes erfreute sich im öffentlichen Anlass eher nur mittlerer Zustimmung, konkrete Ideen dazu wurden nur wenige eingebracht. Stattdessen wurde (zurecht) klar geäussert, dass der Träffpunkt keine Konkurrenz zum Restaurant Kreuz erzeugen dürfe. Dass eine Erweiterung des Träffpunkts hier dennoch als zu priorisierende Massnahme aufgeführt wird, ist rein die Empfehlung von Kontextplan. Dies, da im Laufe des Projektes immer wieder klar wird, dass Geselligkeit, Gemeinschaftssinn und das gute Miteinander das Leben in der Gemeinde auszeichnet. Dafür einen Ort zu haben, der nicht dem Wetter ausgesetzt ist und an dem zudem nicht konsumiert werden muss und der zudem durch das Engagement der eigenen Bevölkerung betrieben wird, ist ungewöhnlich. Diese Qualität weiter auszubauen (mit weiteren Nutzungsmöglichkeiten für ein breiteres Zielpublikum), erscheint entsprechend empfehlenswert.

Temporäre Freizeitangebote (Massnahme 2.2)

Die Idee, temporäre Freizeitangebote zu schaffen, erfreute sich im öffentlichen Anlass sehr grosser Beliebtheit. Ausserdem wurde die Idee bekräftigt, die Bevölkerung bei der Ideenfindung mitwirken zu lassen – viele konkrete Ideen wurden bereits geäussert.

Als sinnvoller Ort wurde eher der Freiraum bei der Schule als die Fläche gegenüber Volg gesehen.

Zudem war in der Diskussion auffällig, dass einige Ideen diskutiert wurden, die nicht nur temporär, sondern eher dauerhaft sind.

Als Empfehlung kann ein Weg gelten, der beides ermöglicht: Zum Beispiel könnte in jedem Sommer ein definierter Ort temporär bespielt werden, wobei die Bevölkerung Ideen entwickeln und mitentscheiden kann, welches temporäre Konzept angeboten wird. Wenn sich dann ein Angebot in der Bevölkerung besonderer Beliebtheit erfreut (also tatsächlich stark genutzt wird) dann könnte dieses (beispielsweise gegenüber Volg) in ein dauerhaftes Angebot übergehen.



Bündelung lokaler Angebote (Massnahme 3.1)

Die Idee des gebündelten Anbietens lokaler Produkte wurde bereits in der Kerngruppe und dann auch im öffentlichen Anlass stark diskutiert. Die Idee erscheint erfolgsversprechend und sie hätte das Potenzial zu einem Attraktivitätsschub für den Ortskern. Am liebsten würde man dabei eine attraktive «Box» sehen, die gut wahrnehmbar ein neues Zeichen setzt. Die Box könnte auf gemeindeeigenem Land aufgestellt werden. Der bevorzugte Ort an der Hauptstrasse neben dem Gebäude mit der Gemeindeverwaltung wäre aufgrund der Hanglage aber schwer zu erschliessen und das Grundstück gegenüber dem Volg würde von Durchfahrenden nicht wahrgenommen. Entsprechend geprüft werden sollte der im öffentlichen Anlass mehrmals eingebrachte Vorschlag, besser die leeren Flächen der ausgezogenen Raiffeisenbank zu nutzen. Ebenso sollte ein rascher «Realitätscheck» erfolgen, ob die Hersteller der lokalen Produkte (Landwirtschaftsbetriebe, aber eventuell auch Handwerker und/oder Künstler) an der Idee Interesse zeigen.

Verbesserung der Koordination (einschliesslich Massnahme 3.3 – Pflege bestehender Anbieter und Massnahme 7.1 – Einbindung Anbieter und Eigentümer)

Im Rahmen des Projektes hat sich mehrmals gezeigt, dass Handlungen unterschiedlicher Arbeitsgruppen nicht ideal aufeinander abgestimmt sind, respektive unterschiedliche Personen und Gruppen nicht vom Handeln der anderen wissen. Hier sollten Doppelarbeiten und Reibungsverluste vermieden und stattdessen die Zusammenarbeit und Synergien gestärkt werden. Dies betrifft beispielsweise eine Arbeitsgruppe, die sich mit Grünflächen in der Gemeinde beschäftigt, aber nichts von der Entwicklung der Grünanlage an der Balmbergstrasse (siehe Massnahme 7.3) wusste, aber auch der stark ausgeprägte Wunsch zur besseren Einbindung der Eigentümer und Anbieter im Ortskern (siehe Massnahme 7.1) können dazu gezählt werden.

Bei der überschaubaren Gemeindegrosse und der damit überschaubaren Komplexität von Arbeitsgruppen und Einzelakteuren können sich niederschwellige Ansätze eignen, um die Verbesserung der Koordination zu erreichen. Beide Ansätze bieten sich dabei auch dafür an, die bestehenden Anbieter einzubinden, ihre Wünsche und Bedürfnisse abzuholen und sie damit besser «pflegen» zu können.

- Entweder könnte eine Person aus der Verwaltung oder auch aus dem Gemeinderat bestimmt werden, welche sich der Koordination annimmt. Es braucht dafür ein Organisationsdiagramm, auf dem alle Gruppen und Einzelakteure mit ihren Tätigkeiten beschrieben sind und dann regelmässige, direkte Kontakte durch die koordinierende Person. Vorteil dieses Ansatzes ist, dass die koordinierende Person auf ausnahmslos alle Gruppen und Einzelakteure zugehen kann, dass Koordinationsbedarf unkompliziert erkannt und die Vermittlung zwischen relevanten Gruppen und Personen ebenso unkompliziert hergestellt werden kann. Nachteil dieses Ansatzes ist der hohe Aufwand, welcher der koordinierenden Person entsteht.
- Oder es könnte ungefähr zweimal im Jahr ein «Ortskern-Stammtisch» durchgeführt werden, zu dem alle Arbeitsgruppen und Einzelakteure eingeladen werden und bei denen ein Austausch über Tätigkeiten, Bedürfnisse und Absichten stattfindet. Vorteil dieses Formates ist der relativ geringe Aufwand, dass die Akteure miteinander an den Tisch kommen und dass daraus direkte, lösungs-/massnahmenbezogene



Partnerschaften geschlossen werden können. Nachteilig ist jedoch, dass es kaum gelingen dürfte, alle relevanten Akteure an den Tisch zu bekommen. Entsprechend ideal wäre eine Kombination aus den beiden beschriebenen Ansätzen.

Ortsverschönerung (Massnahme 4.2) statt «Neuer Mitte»

Ob der grössere Versuch zu einer Umgestaltung der Hauptkreuzung zu einer «Neuen Mitte» ernsthaft in Angriff genommen werden soll, muss vom Gemeinderat entschieden werden. Hierzu fällt eine deutliche Empfehlung nach den kontroversen Diskussionen um die Hauptverkehrsstrasse schwer. Zudem war am Anlass auffallend, dass die präsentierte Idee der «Neuen Mitte» zwar positiv bewertet wurde, sich die Diskussion an der Arbeitsinsel dann aber kaum um diese, sondern vielmehr um Ortsverschönerungsmassnahmen drehte. Daraus liesse sich die vorsichtige Schlussfolgerung ziehen, dass eine «Neue Mitte» für Welschenrohr über das Ziel hinausgeschossen wäre und stattdessen vielmehr konkrete Gestaltungsmassnahmen (ohne die Strassenfläche oder das Verkehrsreglement anzugreifen) im Vordergrund stehen sollten. Dabei sollte es um Gestaltungsmassnahmen gehen, die zum Charakter der «Sonneninsel» passen sowie um mehr Grün im Ortskern.

Entwicklung Grünfläche an der Dünnern, inkl. Aufzeigen der Ortsgeschichte (Massnahme 7.3)

Die Ideen zur Entwicklung der Grünfläche an der Dünnern sind bereits weit fortgeschritten. Der Ansatz, eine Grünfläche mit einer gleichzeitigen Schaffung von Aufenthaltsqualitäten sowie einer Förderung der Biodiversität sollte ebenso weiterverfolgt werden, wie hier Informationen über die Ortsgeschichte zu präsentieren. Wie oben erwähnt erscheint für den weiteren Projektverlauf aber wichtig, eine gute Abstimmung mit der Arbeitsgruppe zu suchen, die sich mit Grünflächen im Ort auseinandersetzt.

Keine Priorität auf Themenfeld Wohnen & Arbeiten

Im Themenfeld Wohnen findet sich kein Schwerpunkt der kurz- und mittelfristigen Dorfkernentwicklung. Jedoch könnte die Entwicklung zusätzlicher Wohnangebote auf den Grundstücken der Gemeinde dazu dienen, die Idee der «Neuen Mitte» voranzutreiben und den Kanton zu überzeugen, ein gemeinsames Projekt zur Ortskernstärkung voranzutreiben, im Rahmen dessen auch die Kantonsstrassen, respektive zumindest die Hauptstrasse und der Kreuzungsbereich angepackt wird.

Für das Themenfeld Arbeiten wurde im öffentlichen Anlass vereinzelt diskutiert, dass ein lokaler Gewerbeverein ins Leben gerufen werden könnte, der Mitglieder vernetzt, Projekte koordiniert und Anlässe durchführt. Ob dafür tatsächlich Bedarf und Bereitschaft beim lokalen Gewerbe besteht, kann unkompliziert in direkten Gesprächen geklärt werden. Empfohlen werden kann, zunächst mit dem oben beschriebenen Ortskern-Stammtisch zu beginnen und bei Bedarf können sich aus diesem Koordinationsanlass heraus weitere Arbeitsgruppen oder etwa auch ein Gewerbeverein gründen.

Hauptverkehrsstrasse / Zusammenarbeit mit Kanton

Der zukünftige Umgang mit der Hauptverkehrsstrasse (und punktuell auch mit der Balmsbergstrasse) wurde sehr kontrovers diskutiert. In zwei Punkten schienen sich die Teilnehmenden aber einig: Es wäre wünschenswert, wenn



die Hauptstrasse erstens sicherer und zweitens attraktiver gestaltet würde. Hingegen hielten sich betreffend geschwindigkeitsreduzierende Massnahmen hielten Anlass die Pro- und Contra-Stimmen ungefähr die Waage.

Die Resultate des öffentlichen Anlasses eignen sich damit nur bedingt, um gegenüber dem Kanton überzeugende Argumente zu einer Neugestaltung der Hauptverkehrsstrasse zu liefern. Dennoch sollte der Austausch mit dem Kanton betreffend Verkehrssicherheit und Strassenraumgestaltung gesucht werden. Vordringliches Thema dabei dürften sichere Schulwege, respektive eine sichere Querung der Hauptstrasse sein.